

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Bezugspreis:
Dienstaglich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
wöchentlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Nachmittags.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Restenteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 20 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Buchdruckerei in Groß-Ottella.

Verantwortlich für die Redaktion H. Rühle in Groß-Ottella.

Nummer 90

Freitag, den 31. Juli 1914

13. Jahrgang

Neuestes vom Tage.

Wien. Nach einer völlig unbesätigten Wiedlung ist es an der Grenze des Sand-
schal Kowibazar zu einem großen Gefecht
gekommen. Zwei serbische Divisionen griffen
die Oesterreicher an, wurden aber zurück-
geworfen und ein Teil mußte die Waffen
stecken. Auf österreichischer Seite sollen
200, auf serbischer Seite 800 Mann ge-
fallen sein.

Budapest. Ueber Bukarest langen
Nachrichten über den Hauptaufmarsch der
serbischen Armee ein. Im Moravatal findet
die Konzentrierung der Truppen bei Ulice
und Wojanewia statt. Die „Narodna
Obrana“ bildet ein Freiwilligenkorps. Die
Verpflegung und die Munition sind
mangelhaft.

Die Serben haben am Mittwoch früh
1 Uhr 30 Minuten die Brücke zwischen
Semlin und Belgrad gesprengt. Die öster-
reichische Infanterie und Artillerie haben
darauf im Verein mit den Donau-Monitoren
die serbischen Positionen jenseits der Brücke
beschoßen. Die Serben haben sich nach
kurzem Kampfe zurückgezogen.

Saimierzice (Polen). Jenseits der
russischen Grenze herrscht die angstregendste
Tätigkeit der russischen Militärbehörden.
Außer dem am Dienstag von Lodz hier
eingetroffenen Regiment ist am Mittwoch
aus Warschau ein zweites Regiment hier
ausgeladen worden. Die ganze Eisenbahn-
linie an der Grenze hat militärische Be-
setzung erhalten. Die sogenannte neutrale
Grenze und die über sie führende Brücke ist
gleichfalls von russischen Truppen besetzt.
Eine Reihe von der Grenze ins Innere
führender Telephonlinien ist von der Post
den Militärbehörden übergeben worden.
Der Verkehr über Skalmierzice stockt fast
völlig.

Berlin. Die deutsche Flotte ist in ihre
Heimatshäfen zurückgekehrt, und zwar die
Korvettschiffe am Dienstag abend nach
Wilhelmshaven, die der Ostsee am Mittwoch
früh nach Kiel.

London. In den englischen Kriegs-
häfen herrscht große Erregung. Es wird
bekannt, daß fortgesetzt telegraphische Befehle
von der britischen Admiralität eintreffen.
Die Erste Flotte liegt vor Portland zur
Abfahrt bereit. Die zweite soll am Mittwoch
morgen schlagfertig sein, ebenso die Zer-
störer-Flotte. Die Unterseebootsflotte ist
am Mittwoch früh 8 Uhr nach Portsmouth
abgegangen. Alle militärischen Magazine
und Kriegshäfen werden scharf militärisch
bewacht, desgleichen auch die Petroleumtanks.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottella, 30. Juli 1914.

— Unseren Lesern zur Beachtung! Durch
die Kriegsgesahr lassen sich viele kleine
Leute beeinflussen, um ihre Gelder von der
Sparkasse abzuholen. Aber was wollen die
Leute mit dem Gelde zu Hause anfangen?
Die allgemeine Angst, ihr Geld könnte
nicht sicher auf den Sparkassen untergebracht
sein, beherrscht den gesamten kleinen Bürger-
stand. Zur Kriegszeit herrscht in weiten
Streifen die Vorstellung, daß die bei Banken
und Kassen niedergelegten Gelder und Wert-
papiere zuerst bedroht sind. Man glaubt,
an die Möglichkeit, daß der eigene Staat
sich dieser Mittel zur Kriegsführung bedienen
könnte oder daß sie einem etwa einbrechenden
Feind schutzlos preisgegeben seien.
Man kann nicht eindringlich genug vor
solchen Verlämpern warnen. Zunächst steht
fest, daß die Regierung des eigenen Landes
den Besitz der Staatsbürger in keiner Weise
untersagt und längst für eine wirtschaftliche

Mobilisation vorgesorgt hat, die ihr die
Mittel zur Kriegsführung verbürgt. Anderer-
seits ist durch Völkerecht das Privat-
eigentum unbedingt geschützt und selbst der
barbarischste Feind darf nicht Hand daran
legen, geschweige denn eine kriegsführende
europäische Kulturnation. Es zeugt darum
von vollständiger politischer Unkenntnis
und es gibt nichts Törichteres, als wenn
in der Kriegsgesahr die Massen die Banken
und Sparkassen stürmen und das bare
Geld abgeben wollen. Niemand, der den
Banken und zumal den Sparkassen seine
Ersparnisse anvertraut hat, braucht um die
Sicherheit seiner Depots irgendwie zu
bangen. Sie sind in den großen Tresors
weit sicherer und zuverlässiger aufbewahrt
als etwa daheim in dem in längst über-
holten Wirtschaftsepochen üblichen Strumpf-
Abgehoben davon gehen die Zinsen verloren
und wie mancher greift leichtfertig selbst
die Summe an, wenn er sie täglich zu
Hause hat, während er sonst gewohnt war
sie in der Sparkasse unangestastet zu lassen.

— Das Reisegepäck beschwert es nicht wenn
den notwendigen Gebrauchsgegenständen
auch Magg's Würze, Suppen u. Bouillon-
würfel beigelegt werden. Sie sind die beste
Hilfe bei der Selbstversorgung, und man
braucht nicht viel Zeit mit Kochen zu verlieren.

— Der Stand der Kartoffeln in Süd-
Deutschland anfangs Juli d. J. Nach
den neuesten Feststellungen wies der Reichs-
durchschnittsstand der Kartoffeln anfangs
Juli dieses Jahres den gleichen Stand wie
anfangs Juni d. J. und anfangs Juli
des Vorjahres auf, nämlich (No. 1 sehr
gut, No. 2 gut, No. 3 mittel, No. 4 gering)
die Note 2,7. Besser als der Reichsdurch-
schnittsstand war der Stand mit 1,9 in
Oberbayern mit 2,0 in Niederbayern, mit
2,1 in Unter-, Oberfranken, Oberpfalz, mit
2,2 in Mittelfranken, mit 2,3 in Schwaben,
mit 2,4 im Neckarreis, mit 2,5 im Bez.
Wannheim, in Rheinhesen, Lothringen,
mit 2,6 in Oberhesen. Unter dem Reichs-
durchschnittsstande blieben mit 2,8 die Pfalz,
der Jagst-, Schwarzwaldkreis, Bez. Konstantz,
Freiburg, Unterelsaß, mit 2,9 Karlsruhe,
Oberelsaß, mit 3,0 der Donaukreis und
mit 3,2 Starckenburg.

Kaufmänn. Der 66 Jahre alte Zimmer-
mann August Gietz aus Sacka wurde in
Kaufm., Bez. Dresden, Ende voriger Woche
wegen schweren Stillschleppverbrechens an
einem minderjährigen, etwas beschränkten
Mädchen verhaftet.

Dresden. In einer am Sonnabend an
der Ledigauer Spitze aus der Erde gezogenen
unbekannten männlichen Leiche wurde der seit
einiger Zeit vermiste Arzt Dr. med. Dompwolf
aus Stolpen ermittelt, der sich in einem Zu-
stande hochgradiger Nervosität entsorgt hatte.

— Das Infanterie-Regiment Nr. 177 das
gestern zu dem großen Exerzieren und Schießen
nach dem Truppenübungsplatz Königsdorf
marschieren sollte, ist in letzter Minute durch
besonderen Befehl in der Garnison zurück-
gehalten worden. Das Regiment hält sich
kriegsbereit. Die beiden Grenadier-Regimenter
Nr. 100 und 101, die sich zur Zeit zum
großen Exerzieren auf dem Truppenübungsplatz
Jüterbog befinden, sind auf besonderen Befehl
mittels Sonderzug zurückgerufen worden.
Ebenfalls ist die Kavallerie mit militärischen
Posten besetzt. Das Artillerie-Regt. Nr. 64
steht vom Truppenübungsplatz Königsdorf
in vergangener Nacht nach der Garnison zurück-
beordert worden.

— Das größte und populärste Dresdener
Vollweisse, die Vogelweisse, beginnt am 2. August
nachdem bereits am Sonnabend, den 1. August
das übliche Aufziehen des großen Vogels und
des anschließende, alchergewachte Feder-Essen

um Schützenzettel stattgefunden haben. Der
Festplatz selbst ist auch diesmal wieder von
der privilegierten Vogenschützen-Gesellschaft mit
zahlreichen Neuerungen und Verbesserungen
versehen worden.

Weinböhlen. In den Gartenhäusern
der beiden Spargelplantagen der Frau
Diedmar-Weinböhlen, an der Dresdner Straße
und des Herrn Lange-Weihen, an der Köhler-
straße, wurde in der Nacht zum Montag ge-
waltig eingebrochen. Nach den bisherigen
Ermittlungen scheint der Einbruch in das
Diedmar'sche Gartenhaus bereits am Sonntag
nachmittag erfolgt zu sein. Der Dieb mußte
sich jedoch hier mit dem Entweichen der in
dem Raum befindlichen Kästen begnügen, da
ihm Mitnehmerswertes nicht in die Hände
fiel. In dem Langen'schen Häuschen fiel der
Kaufzug für den Dieb günstiger aus. Er
eignete sich hier ein Gewehr und einen
Revolver mit der dazu gehörig Munition,
eine goldene Damenuhr mit Kette, ein paar
neue Stiefel, einen Sommerüberzieher,
ein Winterjackett und 40 Mark bares Geld an.

Gröbenhain. Ein schwerer Unglücks-
fall ereignete sich am Montag vormittag auf
hiesigem Müllabfuhrplatz. Der 19 Jahre
alte Arbeiter Paul Wehner, der bei der
Tiefbaufirma Schmidt beschäftigt ist, wollte
eine mit Sand beladene Kipplore, welche an-
statt nach vorwärts nach rückwärts fuhr,
anhalten, konnte sie aber nicht verhindern. Dabei
stürzte die Kori um, Wehner wurde an die
Wand gedrückt und mit Sand verschüttet.
Nach wurde der Bewußtlose ausgegraben und
mit dem Krankenauto der Fliegerkation nach
dem Stadtkrankenhaus gebracht. Der be-
dauernswerte junge Mann, der hier seinen
Wohnsitz hat, trug bei diesem Unglücksfall
Brust- und Querschnitts- und innerliche Verletzungen
davon. Sein Befinden gibt zu Besorgnissen
Anlaß.

Freiberg. Beim Getreidemähen fanden
wir bereits gemeldet, auf Kleinopitzer Flur
am Freitag abend Schnitter in einem Roggen-
felde die bereits in Verwesung übergegangenen
Leichen von zwei kleinen Kindern, die schon
seit etwa 6—8 Wochen an der Handstelle ge-
legen haben mochten. Die Annahme, daß es
sich um die Kinder von sogenannten Sachsen-
gängern handle, hat sich schnell bestätigt. Die
Mutter ist in der 25 Jahre alten Dienstmagd
Kadwahn aus Uncomitz in Wöhmen ermittelt
und verhaftet worden. Sie befand sich vor
mehreren Monaten in Hühndorf bei Bauernitz
in Stellung und wurde nach ihrem Heimat-
lande abgeschoben, um die anherkehrend ge-
borenen Kinder unterzubringen. Wahrscheinlich
hat die Kadwahn aber in der Heimat keine
Aufnahme gefunden und ist nach Sachsen
zurückgekehrt. Sie will die Kinder aus Not
in dem Felde ausgelegt haben, ohne sie vorher
geteilt zu haben. Das hält man jedoch nach
dem Befund nicht für glaubhaft.

Leipzig. Einem hiesigen Fleischermeister
ist auf dem Vieh- und Schlachthofe ein
Portemonnaie mit 416 Mark Inhalt abhanden
gekommen. Das leere Geldtäschchen wurde
später entleert in einem Abort aufgefunden.
Es ist bisher noch nicht gelungen, den un-
erhellen FINDER zu ermitteln.

Falkenberg. Am Montag nachts ist
in der 12. Stunde auf dem Standesamt in
Falkenberg ein österreichischer Staats-
angehöriger mit seiner dort wohnenden Frau
getraut worden. Am Dienstag früh mit dem
ersten Zuge ist der junge Mann zur Fahne
eingetroffen.

Mülsen St. Jakob. Infolge des An-
dranges von Neugierigen bei Begräbnissen
auf dem hiesigen Friedhofe hat der Kirchen-
vorstand folgende Bekanntmachung erlassen:
Der Friedhof ist während der Dauer eines
Begräbnisses für die Öffentlichkeit geschlossen.

Der Zutritt ist während dieser Zeit nur den
zur Leichenbegleitung gehörenden Personen ge-
stattet, allen anderen aber untersagt.

Buchholz. In der vergangenen Nacht
gegen halb 2 Uhr brach im Stadtteil Dorothee
ein großes Schadenfeuer aus. Das umfang-
reiche Fabrikgebäude der Firma E. A. Steiger
Nachf. (Jah. Max Horn), in dem Posamenten-
fabrikation betrieben wurde, ist bis auf die
Umfassungsmauern niedergebrannt. Bei der
Schnelligkeit, mit der sich das Feuer auf die
Wohn-, Fabrik- und Seitengebäude ausbreitete
war eine Rettung von Möbeln und Inventar
nicht möglich. Auch eine große Anzahl wert-
voller Klopplmaschinen und auch sonstige
Fabrikationsmaschinen sind vernichtet. Die
Entstehung des Brandes ist auf Brandstiftung
zurückzuführen.

Annaberg. Ein gefährlicher Brand-
stifter hat nachts sein verbrecherisches Hand-
werk in der Umgegend von Annaberg getrieben.
In der 12. Stunde wurde das dem Guts-
besitzer Kändler in Reudorf bei Wiesentau
gehörige große Bauerngut vollständig ein-
geschmelt. Viel Mobiliar und Inventar ist
mit verbrannt. Noch war dieses Feuer nicht
geldicht, als in der 3. Stunde plötzlich das
an der Wiesentau Grenze stehende, zur Flur
Annaberg gehörende sogenannte Stechgut in
Flammen stand. Wohngebäude, Scheune und
drei Nebengebäude mit vielem Inventar wurden
ein Raub des gefährlichen Elements. Auch ein
großer Teil des Federviehs ist mit verbrannt.
In beiden Fällen kommt Brandstiftung in
Betracht. Dem Täter ist man auf der Spur.

Wiesensbad bei Annaberg. Ein Liebes-
drama hat sich am Dienstag vormittag hier
abgespielt. Eine Dresdener Familie war mit
ihrem Dienstmädchen zur Kur hierher ge-
kommen und im Kurhotel abgestellt. Das
Dienstmädchen, eine Meta Schmidt aus
Hätten bei Admistein, hatte vor einiger Zeit
mit dem etwa 22 Jahre alten Tischler Walter
Kauer aus Gröbzig bei Kiesa ein Liebes-
verhältnis angeknüpft, das es aber bald löste.
Kauer reiste nun dem Mädchen nach, trat in
der Nacht vom Montag zum Dienstag gegen
2 Uhr hier ein und nahm ebenfalls im Kur-
hotel Wohnung. Am Dienstag vormittag
überraschte dann Kauer die Schmidt beim
Reinräumen und stellte sie zur Rede. Das
Mädchen, das im 20. Lebensjahr steht, wies
ihm aber zurück, worauf Kauer einen bereit-
gehaltenen Revolver zog und auf die Schmidt
schuß. Dann brachte er sich gleichfalls einen
Schuß bei. Beide sind in die Schläfe ge-
troffen. Sie wurden in schwer verletztem
Zustande nach dem Annaberger Krankenhaus
gebracht, wo sie hoffnungslos darniederliegen.

Blauen i. L. In das hiesige Kranken-
haus ist wiederum eine aus fünf Personen
bestehende Familie, die an Pilzvergiftung er-
krankt ist, eingeliefert worden. Im ganzen
befinden sich nunmehr 22 Personen wegen
Pilzvergiftung in Behandlung.



Spielkarten
empfehlen
Buchhandlung Hermann Rühle.